





TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM



**Service-Learning an Hochschulen
– Ein Gewinn für alle Seiten**

4. Ehrenamtskongress – 7. Juli 2018
Silvia Roderus | Prof. Dr. Christine Rademacher | Norbert Wittmann


TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

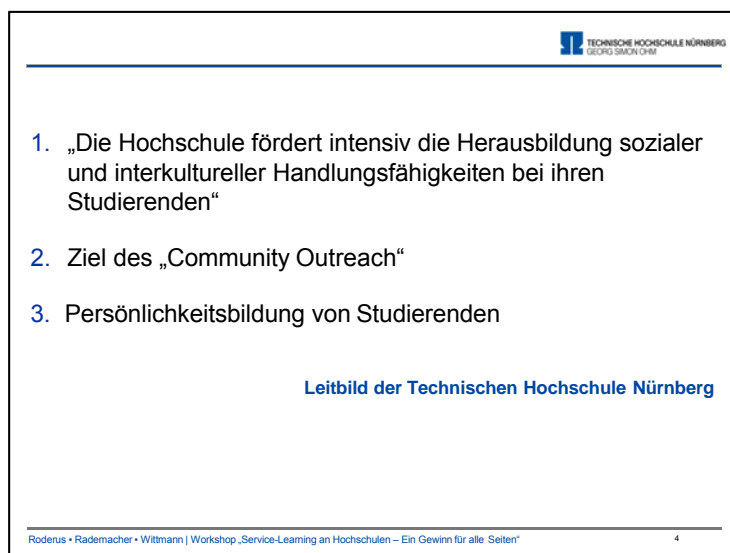
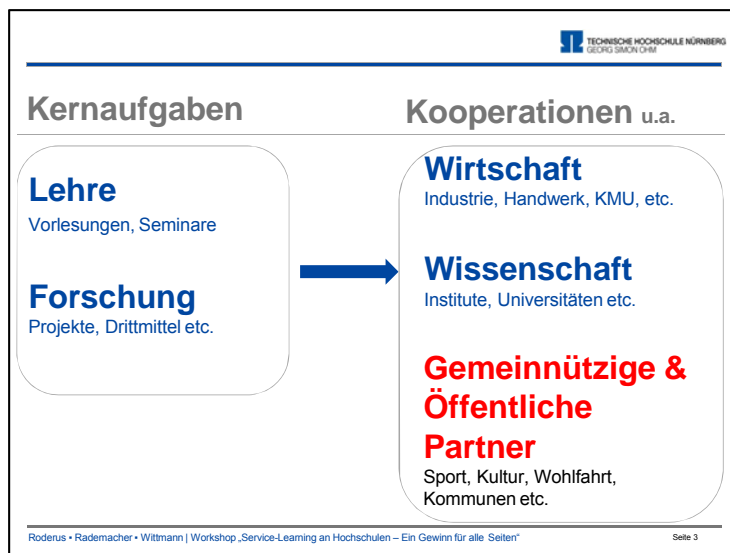
**Service Learning –
Warum ist das ein Thema für die
TH Nürnberg?**

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 2

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 1







Was meint „Service Learning“?

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 5

Service-Learning – Definition

- Studierende gestalten Projekte in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Partnern zu gesellschaftlichen Fragestellungen, diese Projekte sind in ein Curriculum eingebettet sind
→ **Service**.
- Das Engagement wird von den Studierenden - begleitet durch die Lehrperson - „wissenschaftlich vorbereitet, reflektiert und theoretisch untermauert“ (Hofer, 2007, S. 37) → **Learning**

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“


Seite 6

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 3





 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM


Service-Learning - Grundcharakteristika

Kooperation mit gemeinnützigen Partnern aus Sport, Kultur und Wohlfahrt sowie mit Kommunen, didaktisch begleitet

Hochschulen verstärken damit

- ihren Community Outreach, nehmen sich selbst stärker als Partner in der Stadtgesellschaft wahr und werden auch von außen so wahrgenommen.
- die Kooperationen mit gemeinnützigen Anliegen und damit die Chance, Studierenden neben der Ausbildung in der Fachlichkeit didaktisch begleitet Erfahrungsräume zur Persönlichkeitsbildung anzubieten

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 7

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM


Merkmale von Service Learning

- **Konkrete Fragestellung**
- **Praxisorientiertes**, didaktisch begleitetes **Lehrprojekt** inkl. **Reflexion**
- **In Kooperation** mit einem **gemeinnützigen** **Projektpartner** aus Kultur, Sport, Wohlfahrt aus Stadt und Metropol-Region
- Meist im Zeitraum von einem Semester
- Häufig **Anrechnung des Engagements** der Studierenden auf deren **Studienleistung**
- **Keine** Konkurrenz zu erstem Arbeitsmarkt

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 8






 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Arten von Service Learning

Zwei Optionen der Verankerung in der Lehre mit jeweils unterschiedlichen Implikationen an der TH Nürnberg

1. Lehrangebot in den jeweiligen **Fakultäten**
(„**fachintegriertes** Service Learning“),
z. B. Entwicklung Businessplan, Fakultät Betriebswirtschaft
2. Lehrangebot in der AMP-Fakultät
(„**fakultätsübergreifendes** Service Learning“)
z.B. Seminar „Lernhilfen für Flüchtlinge“ mit Teilnehmenden aus allen Fakultäten der TH Nürnberg

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 9

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Verschiedene Zielgruppen

- Studierende **aller** Fakultäten
(v.a. auch der *nicht*-sozialwissenschaftlichen Fakultäten)
- Ggfs Internationale Austausch-Studierende
- Ggfs Verbindung mit bestehenden Angeboten der Hochschule
(z.B. peer-Beratung für Studierende, etc.)

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 10





TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Wer kommt als „gemeinnütziger / öffentlicher Partner“ in Frage?

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 11

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Merkmale

1. Kommunen
2. Gemeinnützige Organisationen (*unabhängig v. Rechtsform*)
... Aus Sport, Kultur, Wohlfahrt

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 12

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 6





TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Was ist Aufgabe der Partner?

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 13

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Kooperation von Hochschule und gemeinnützigen Organisationen

Gemeinnützige Organisationen

→ Projektidee →

←

TH Nürnberg

1. ggf. spezifisches Angebot entwickeln
2. Projektbeschreibung entwickeln
3. Ansprechpersonen benennen
4. KollegInnen informieren
5. Vor-Ort-Begleitung der Studierenden
6. Feedbackgespräche führen
7. Schriftliche Bestätigungen über Einsatz ausstellen

← Kommunikation →

Erwartungen
Ressourcen
Feedback

Beratung
Begleitung
Reflexion

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 14





TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

(vgl. Rosenkranz & Roderus, 2018)

- Curriculare Einbindung
- Klärung der Ziele und Interessen von gemeinnützigen/öffentlichen Partnern und Hochschule
- Klärung der Ansprechpartner an der Hochschule
- Ressourcen planen
- Konkrete Absprachen
- Qualitätssicherung des Projekts
- Evaluation und Reflexion

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 15

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Beispiel Seminar „Lernhilfen für junge Geflüchtete“

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“


Seite 16

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 8






 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Beispiel: „Lernhilfen für junge Geflüchtete“

- Seit Wintersemester 2015/2016: Seminar „Lernhilfen für junge Geflüchtete“
- neues didaktisches Format, das den Studierenden einiges an fachlichem Interesse und an Zeit abverlangt
- Studierende unterstützen junge Geflüchtete v.a. bei Schulproblemen in den Fächern Mathematik und Deutsch. Eingeordnet ist es als Allgemeinwissenschaftliches Wahl(pflicht)fach
- im Seminar: Einführung in den Asylprozess, interkulturelles Training, Reflexion, didaktische Hilfestellungen.
- Motivation zur Teilnahme: Interesse am Thema, Engagement für gemeinnütziges Anliegen.
- 94 Prozent würden das Fach anderen Studierenden empfehlen.
- Etwa die Hälfte der Studierenden hat keine Erfahrungen aus einem privaten Ehrenamt, rund die Hälfte engagiert sich nach Ende des Seminars weiter.

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 17

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Lernziele

- Praxisorientierte Anwendung fachlicher Kenntnisse aus dem Studium
- Förderung eigener Kompetenzen wie Teamfähigkeit, soziale Interaktion, interkulturelle Kompetenz, soziales Engagement, Arbeitsteilung, interdisziplinäre Zusammenarbeit u. a.
- Kennenlernen der Lebensbedingungen und der rechtlichen Situation von jugendlichen Asylsuchenden
- Erlernen und Anwenden didaktischer Kompetenzen, um die Asylsuchenden z. B. dabei zu unterstützen, einen Schulabschluss mindestens auf Hauptschulniveau zu erreichen
- Reflexion des freiwilligen Engagements

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 18





Struktur des Seminars

Partner sind

alle Wohlfahrtsverbände der Region, Stadt Nürnberg.

Frau Landtagspräsidentin Barbara Stamm unterstützt das Lehrformat und war auch selbst schon im Seminar zu Gast.

Präsenz-Termine an der TH bieten

Informationen zum Asylprozess, zu interkultureller Kommunikation, Reflexion, didaktische Hilfestellungen

Der Praxis-Einsatz umfasst

mindestens 20 Stunden. Studierende unterstützen bei Schulproblemen in den Fächern Mathematik und Deutsch, gestalten Freizeitprogramme oder unterstützen die Organisation der hauptamtlichen Angebote

Das Seminar ist curricular verankert:

Es ist eine schriftliche Hausarbeit zu verfassen. In zahlreichen Studiengängen ist das Seminar als allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach anerkannt.

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 19

Aus dem Erfahrungsbericht

Wie viele Studierende haben sich seit dem WS 2015/2016 engagiert?

seit Beginn ca. 121 Studierende aus 16 Studiengängen, darunter Informatik, Werkstofftechnik, Soziale Arbeit, Bauingenieurwesen, International Business etc.

Wie viele Geflüchtete wurden bisher ca. erreicht?

seit dem erstem Durchgang ca. 300 Flüchtlinge

Unterschiedliches Begleitungsverhältnis von Studierenden zu Asylsuchenden, abhängig vom konkreten Einsatzort (z. B. 1:2; 1:6)

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 20

Roderus • Rademacher • Wittmann

Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 10





Auszug aus den Hausarbeiten

Student Media Engineering:

„... Vor meiner Tätigkeit... hätte ich es mir nicht zugetraut, eine Gruppe... zu Unternehmungen zu animieren oder Kommunikationssituationen zu moderieren... Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich.. Gelernt habe, wie wichtig der Einsatz des Einzelnen im Ehrenamt ist... Auch in Zukunft kann ich mir vorstellen, mich weiter im Bereich der Flüchtlingshilfe zu engagieren. ... Zudem würde ich das Seminar auch anderen Studierenden jederzeit weiter empfehlen.“

Student Betriebswirtschaft:

„Die Reflexion des Einsatzes in Form eines schriftlichen Berichts halte ich persönlich für zwingend notwendig, um Erlerntes bzw. Erlebtes richtig einordnen zu können. Darüber hinaus fördert es das Bewusstsein gegenüber dem Projekt.“

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 21

Auszug aus den Hausarbeiten

Student Werkstofftechnik:

„.. Ich war, bevor ich Naser kennengelernt hat, sehr ungeduldig...habe ich gelernt, langsam zu erklären...Ich bin seitdem auch viel offener gegenüber fremden Leuten geworden.... dass ich nun.. mein ehrenamtliches Engagement fortsetzen will.“

Student Werkstofftechnik:

„... Bewusst geworden, dass man mit jeder Kultur in Bezug auf die Höflichkeit anders umgehen muss.... Des Weiteren habe ich eine sehrgute Freundschaft ... aufgebaut...“

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 22

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 11





Auszug aus den Hausarbeiten

Studentin Angewandte Mathematik und Physik:

„... mich sowohl sozial als auch in der zwischenmenschlichen Kommunikation weiter zu entwickeln... hatte ich nicht viel mit Flüchtlingen zu tun... Auch fehlte mir die Motivation, mich privat darüber richtig zu informieren. Als ich im ersten Semester von diesem Seminar hörte, wusste ich, dass ich... mich hier einschreiben werde... erzähl ich jedem von dieser Erkenntnis... dass ich mich glücklich schätzen kann, ... das Studium zu haben... und mehr für mein Studium machen sollte... Werde ich das Seminar weiter empfehlen“

Student Elektro- und Informationstechnik:

„Ich empfinde dies als aktive politische Bildung für mich persönlich. Mein Verständnis für die Situation von Geflüchteten hat sich dadurch verbessert und ich kann jetzt besser eine eigene Meinung vertreten, die ich auch mit Wissen und Erfahrung belegen kann.“

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 23

Auszug aus den Hausarbeiten

Student Werkstofftechnik:

„Ich wurde aus meiner Komfortzone geholt.... Ich lernte viel über.. Äthiopien, die Unterschiede zwischen den Ländern und entwickelte auch ein ganz anderes Verständnis für die Leute, die dort leben und die Gefahren eines langen Weges nach Deutschland in Kauf nehmen.... Der die Schreckender Diktatur selbst erlebt und mit gerade mal 20 Jahren eine so gefährliche Reise hinter sich gebracht hat.“

Student Bauingenieurwesen:

„Auch ich hatte Vorurteile: *Asylanten sprechen alle kein Deutsch, Flüchtlinge wollen alle nicht arbeiten...* Die Erzählung eines syrischen Flüchtlings über seinen Weg zu Fuß nach Europa werde ich wohl nie vergessen und hat mich tief berührt.... weiterhin im Ehrenamt tätig zu werden.“

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 24

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 12





TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Einsatzpartner/-ort mudra_BASECAMP

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 25

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Service Learning – Ein Gewinn für alle Seiten

Norbert Wittmann
Sozialarbeiter, Familientherapeut, Bereichsleiter Jugendhilfen

BASECAMP/BASECAMP-WG_mudra-Alternative Jugend-und Drogenhilfe e.V.




Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 26

Roderus • Rademacher • Wittmann
Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 13





Service Learning – Ein Gewinn für alle Seiten

Arbeitsfeld:

14 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
 SGB VIII, Hilfen zur Erziehung §§ 27ff.
 Teilstationäre sozialpädagogische/ heilpädagogische Wohngruppe 24/7

plus:

3 unbegl. junge erwachsene Flüchtlinge
 SGB VIII, Hilfen zur Erziehung §§ 27/41 ff
 Teilstationäre sozialpädagogische Wohngruppe
 Verselbstständigung

Mehrheit unserer Jugendlichen:
Afghanistan (häufig in Iran aufgewachsen)
 Afrika (Äthiopien)
 Irak
 Iran
 Syrien

Besondere Problematik


Problemstellungen somatisch:
 Schlafstörungen, Depression, belastende Gedankenwelt, Konzentrationsstörung
 Traumatisierung, z.T. Vollbild PTSD, mangelnde Emotionsregulierung

Problemstellung/ biografisch:
 Trennung, Entwurzelung, Pubertät, „gescheiterte Helden“

Problemstellung/ soziologisch:
 Durch Herkunftsländ. kulturell geprägte Ideale bzgl. Männlichkeit/ Familie/ Gesellschaft

Problemstellung aktuell:
 Keine Perspektive / Ablehnung
 Zukunftsangst
 Kontaktangst/ Ghettoisierung

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 27



Service Learning – Ein Gewinn für alle Seiten

Ziele:


Metaebene:
 Integration – Vorbereiten auf ein Leben in unserer Gesellschaft = Sprache, Schule, Ausbildung, Kultur- Wertevermittlung, etc.

Konkret:
 Schutz und Sicherheit = Zuhause, ankommen, zur Ruhe kommen, Vertrauen & Beziehungsaufbau...

Individuell:
 Persönliche Entwicklungsbegleitung = Stabilisierung, Krisenbegleitung, Alltagsstruktur, Kommunikations- Konfliktfähigkeit, Ressourcen- und Kompetenzförderung, Verselbstständigung.

LEBENSFREUDE

ZIEL: KONTAKT heilt!



Sei d
 Nächster
 SoSe
21. Mär

Seminar „Lernhilfen für Flüchtlinge in Nürnberg“

Unser gemeinsames Ziel: Mut und Durchsetz. in der Schule – Unterstützung untereinander Kinder und Jugendliche

Ziele des Sem: Informationen zum Asylverfahren, zur Flüchtlingspolitik und insbesondere eine intensive Förderung in individuellen Kompetenzfeldern. In einer Selbstlernphase nach 2018 zur Anbahnung des selbstbestimmten Lebens.

BASECAMP

6 x teilgenommen
 18 Studierende
 Unterschiedlichste Projekte
 ... Ein Gewinn für alle Seiten

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 28






 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Service Learning – Ein Gewinn für alle Seiten

Profit:	Profit:	Profit:	Profit:
Studierende	Jugendliche	Einrichtung	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Erfahrung ○ Soziale Kompetenz ○ Projektarbeit ○ Anleitung & Reflektion ○ Verständnis/ Komplexität 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kontaktmöglichkeit ○ Austausch Peerebene ○ Aufmerksamkeit ○ Interesse ○ Ablenkung/ Abwechslung ○ direkter Gewinn 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Peerkontaktangebot ○ Reflektion/ Austausch ○ direkter Gewinn ○ Metaebene > Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ○ direkte Erfahrung ○ persönliche Einblicke ○ Differenzierte Sichtweise/Transfer ○ Multiplikatoren ○ Gesell./politischer Diskurs

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 29

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM


Quellen

- Baltés, A. M.; Hofer, M.; Sliwka, A. (Hrsg.) (2007). Studierende übernehmen Verantwortung. Service Learning an deutschen Universitäten. Weinheim: Beltz.
- Hofer, M. (2007). Ein neuer Weg in die Hochschuldidaktik. Service Learning-Seminare in der Pädagogischen Psychologie an der Universität Mannheim. In: Baltés, A. M.; Hofer, M. & Sliwka, A. (Hrsg.): Studierende übernehmen Verantwortung. Service Learning an deutschen Universitäten. Weinheim: Beltz. S. 35–48.
- Roderus, S./Rosenkranz, D./Oberbeck, N. 2018. Service Learning - Rahmenbedingungen eines erfolgreichen didaktischen Konzepts. Die Neue Hochschule. (01), 8–11.
- Rosenkranz, D. & Roderus, S. (2018). Service Learning: Hochschulen erkennen die Bedeutung von gemeinnützigen Partnern. *Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit*. (03/2018), 226–233

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 30





 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Weiterführende Hinweise

Webseite des Hochschulnetzwerkes *Bildung durch Verantwortung e.V.*
www.bildung-durch-verantwortung.de

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 31

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Kontakt

Prof. Dr. Christine Rademacher
christine.rademacher@th-nuernberg.de

Silvia Roderus, B.A. Bildungswissenschaft
silvia.roderus@th-nuernberg.de

Norbert Wittmann, Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
norbert.wittmann@mudra-online.de

Roderus • Rademacher • Wittmann | Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“ Seite 32

Roderus • Rademacher • Wittmann
 Workshop „Service-Learning an Hochschulen – Ein Gewinn für alle Seiten“

Seite 16

